

Win-Win-Situation für alle Beteiligten

28 Partnerbetriebe hat das Biosphärengebiet Schwarzwald. Zwei davon sind erst jüngst hinzugekommen: Am Donnerstagmorgen fand die Urkundenübergabe statt.

■ Von Christiane Sahli

ST. BLASIEN/SCHLUCHSEE Der Hof Till in Schluchsee-Aeule und das Winterhaltermuseum Le Petit Salon in Menzenschwand sind neue Partner des Biosphärengebietes Schwarzwald. Am Donnerstag wurden die Partnerschaftsurkunden in Beisein von Verantwortlichen des Biosphärengebietes und Vertretern der Gemeinden im Museum übergeben, die neuen Partner äußerten sich zu ihren Erwartungen an die Partnerschaft.

Partner spielen im Biosphärengebiet eine große Rolle, zeigte der Leiter der Geschäftsstelle Walter Kemkes auf. Vor fünf Jahren hatte man begonnen, Partnerschaften auf freiwilliger Basis anzubieten. Inzwischen zählt das Biosphärengebiet

28 Partnerbetriebe, die sich auf verschiedenen Gebieten in besonderer Weise für die Region engagieren, eine Win-Win-Situation für die Beteiligten, so Kemkes. Als einen der Vorteile der Partner nannte er die deutschlandweite Förderung durch das bundesweite Netzwerk des Dachverbandes Nationale Naturlandschaften der deutschen Nationalparks, Biosphären- und Wildnisgebiete. Vonseiten des Biosphärengebietes sei man bemüht, die Partner in Sachen Naturschutz, regionale und kulturelle Entwicklung zu unterstützen. Die Übergabe der Urkunden sei nur ein Anfang und der Einstieg in die weitere Arbeit, betonte der Leiter der Geschäftsstelle.

Seinen Betrieb, den er mit Ehefrau Anne-Kathrin im Jahr 2021 von seinen Eltern übernommen hatte, stellte Johannes Till als Hof mit verschiedenen Betriebszweigen vor. Zum Hof gehören 20 Mutterkühe, 20 Milchziegen und Schweine, 70 Hektar Grünland werden, zum Teil in Menzenschwand, bewirtschaftet. Der

Hof gehört zu den Direktvermarktern mit Hof-Laden. Ziel sei nicht in jedem Fall der Ertrag, sondern auch die Erhaltung der Biodiversität, erklärte Till. Vielfach stehe für die Öffentlichkeit die Lebensmittelproduktion durch die Landwirte im Mittelpunkt, fuhr er fort. Weniger Beachtung fänden dagegen die mit der Grünlandbewirtschaftung verbundene Landschaftsgestaltung und die Erhaltung der Biodiversität. Die Partnerschaft mit dem Biosphärengebiet sieht Till als Möglichkeit, auch diese Aspekte der Landwirtschaft an die Öffentlichkeit zu bringen, was, wie er sagte, der Betrieb nicht leisten könne.

Die Vorsitzende des Vereins Winterhalter in Menzenschwand, Elisabeth Kaiser, wies auf die stetige Unterstützung des durch seine Arbeit reich gewordenen Malers für seine Heimat hin und meinte damit unter anderem die Finanzierung von Rathaus und Schule sowie eine Stiftung, mit deren Mitteln Schulbesuch und Ausbildung von Menzenschwander Kindern bestritten wurden.

Der Gedanke des Gemeinwohls habe für Winterhalter eine große Rolle gespielt. Von der Partnerschaft erhofft sie sich, durch das Netzwerk Winterhalter und Menzenschwand über die Landesgrenzen hinaus weiter bekannt zu machen. Und auch einen Austausch mit Verantwortlichen kultureller Projekte in anderen Biosphärengebieten bezeichnete sie als wünschenswert.

Es war sodann die Aufgabe des stellvertretenden Bürgermeisters von Schluchsee, Rudolf Isele, und des Menzenschwander Ortsvorstehers, Joachim Gfrörer, die Urkunden an die neuen Partner zu übergeben. Gfrörer und Isele hatten zuvor den Weg ihrer Gemeinden in das Biosphärengebiet skizziert.

Johannes Till hofft, die Öffentlichkeit breiter zu informieren



Mit dem Hof Till und dem Winterhaltermuseum Le Petit Salon konnten zwei neue Partner des Biosphärengebietes begrüßt werden.

FOTO: CHRISTIANE SAHLI